

Wolfgang Brezinka

Erziehungsziele Erziehungsmittel Erziehungserfolg

Beiträge zu einem System der
Erziehungswissenschaft

Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhalt

Die Pädagogik und die erzieherische Wirklichkeit . . .	11
Erziehung und »Erziehungswirklichkeit«	11
Die für das Erreichen von Erziehungszielen bedeutsame Wirklichkeit	15
Die Abneigung gegen empirische Erziehungstheorien . . .	16
Aktuelle Aufgaben pädagogischer Forschung	18
I. <i>Die Erforschung der Erziehung im Wirkungszusammenhang aller menschenformenden Einflüsse.</i>	19
Erziehung und Sozialisation.	19
II. <i>Kritik der Wirkungen von Erziehungseinrichtungen und typischen Formen des erzieherischen Handelns</i>	21
Wirkungen von Erziehungseinrichtungen.	23
Wirkungen von typischen Formen des erzieherischen Handelns.	25
Das ideale Modell eines kontrollierten Experiments . . .	26
Ein Experiment über die Verhütung der Jugendkriminalität	28
Möglichkeiten der qualitativen Analyse.	31
III. <i>Analyse der Voraussetzungen normativer Urteile</i> . . .	34
Zusammenfassung.	38
Der lernbedürftige Mensch und die Institutionen	40
I. <i>Lernfähigkeit und Lernbedürftigkeit des Menschen</i> . . .	42
Die Plastizität des psychischen Dispositionsgefüges . . .	43
Die Armut an Instinkten.	44
Unspezialisierte Antriebe.	50
Die lange Jugendperiode.	53
Die Intelligenz als Mittel und Ergebnis des Lernens . .	55
Die Abhängigkeit von den Sozialpartnern und der Kultur.	57
Folgerungen.	60
II. <i>Die Institutionen als Determinanten der Persönlichkeit</i> . . .	62
Die Orientierung des Verhaltens.	63
Die Entlastung.	65
Die Voraussesbarkeit der Folgen des Handelns	66
Außenstützung und Motivation.	68
Folgerungen.	70
III. <i>Institutionen und Erziehung in der Gegenwart</i>	71

Über Absicht und Erfolg der Erziehung.	.76
I. <i>Der Bezugsrahmen einer Theorie der erzieherischen Wirkung.</i>	80
II. <i>Die wichtigsten Begriffe.</i>	85
Erziehung — Erziehungsziel — Erzieherische Wirkung .	85
III. <i>Beispiele für Wirkungsstudien.</i>	89
An politischen Zielen orientierte Wirkungsstudien . . .	90
An Erziehungszielen orientierte Wirkungsstudien . . .	91
1. Wissen und intellektuelle Fertigkeiten	92
Die Wirkung von Motivationstechniken	93
Die Wirkung von Unterrichtsmethoden	94
Die Wirkung von Lehrerpersönlichkeit und Lehrerverhalten	96
2. Haltungen und Gesinnungen	98
Die Wirkung der Sozialen Einzelfallhilfe	98
IV. <i>Folgerungen.</i>	102
Folgerungen für die Erziehungswissenschaft	102
Folgerungen für die Erziehungspraxis	104
Erziehung im Lichte des Zweck-Mittel-Schemas	106
Erziehung als Mittel zurr. Zweck	106
I. <i>Das Zweck-Mittel-Schema.</i>	107
Zur Bedeutung des Wortes »Zweck«	108
»Zweck« und »Ziel«	110
Bedeutungen des Wortes »Mittel«	110
Zweck-Mittel-Schema und Kausalzusammenhang	115
Die Vielfalt der Zweck-Mittel-Beziehungen	118
II. <i>Erziehungstheorien als Theorien von Zweck-Mittel- Beziehungen.</i>	121
Zwecke als Ausgangspunkt der Theorie	122
Mittel als zentrales Thema	123
Zur Kritik des Terminus »Erziehungsmittel«	127
Allgemeine Gesichtspunkte für eine Theorie der Mittel	130
III. <i>Einwände gegen die Anwendung des Zweck-Mittel- Schemas in Erziehungstheorien.</i>	138
Ontologische Einwände	138
Moralische Einwände	142
Die Unentbehrlichkeit des Schemas für Erziehungstheorien	144

I. Was versteht man unter Erziehungszielen? 148

Der Minimalbegriff des Erziehungsziels. 150
 Der Normbegriff des Erziehungsziels. 151
 Die Vielfalt der Erziehungsziele. 152
 Zur Klassifikation der Erziehungsziele. 153

II. Die Abhängigkeit der Erziehungsziele von der Kultur einer Gesellschaft. 156

Erziehungsziele als gesellschaftsspezifische Persönlichkeitsideale. 158
 Persönlichkeitsideale in einfachen und in komplizierten Gesellschaften. 160

III. Erziehungsziele in den pluralistischen Gesellschaften der Gegenwart. 162

Der Irrtum vom »atomistischen Chaos«. **162**
 Gesamtideal und Teilideale. 163
 Beiträge der Erziehungswissenschaft zur Klärung der Lage. 164
 1. Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Erziehungsziele. 164
 2. Untersuchung der Realisierbarkeit und der Wirkungen der Realisierung und der Propagierung von Erziehungszielen. 167
 3. Kritik von Erziehungszielen und empirische Beiträge zur Begründung von Erziehungszielen 168

IV. Ein Beispiel: christliche Erziehungsziele für Christen heute. 169

Glaubenslehre und Tugendkanon. ! 169;
 Die Tugend des Glaubens als grundlegendes christliches Erziehungsziel. 170
 Bedingungen für die Entstehung und Erhaltung des Glaubens. 172
 1. Die Lebensordnung der Gläubigen. 173
 2. Der Wille zum Glauben. 174
 3. Das Handeln aus dem Glauben. 176

V. Ausblick: Pluralismus, moralische Krise und die Grenzen der Wissenschaft. 179[^]

Grenzen der Erziehung . . . . .	.181
I. <i>Die moderne Gesellschaft als »Erziehungsgesellschaft«</i>	181
Der Glaube an die Macht der Erziehung . . . . .	.183
Zweifel am Wert der Erziehung . . . . .	.184
II. <i>Was bedeutet »Erziehung«?</i> . . . . .	.185
Der Allgemeinbegriff der Erziehung und die menschliche Wirklichkeit . . . . .	.185
Wunschbilder von der Persönlichkeit . . . . .	.186
Erziehung als Mittel zur Verwirklichung von Zwecken . . . . .	.187
Nützliche, nutzlose und schädliche Erziehung . . . . .	.188
Wissenschaftliche und moralische Probleme . . . . .	.189
III. <i>Die empirischen Grenzen der Erziehung</i>. . . . .	.190
Grenzen, verstanden als mögliche Ursachen / für Mißerfolge der Erziehung . . . . .	.190
Spezielle Grenzen spezieller erzieherischer Handlungen . . . . .	.191
Allgemeine Grenzen jeder möglichen Erziehung . . . . .	.192
Grenzen im Educanden. . . . .	.195
1. <i>Bildsamkeit</i> . . . . .	.195
2. <i>Selbstbestimmungsfähigkeit</i>. . . . .	.200
Grenzen in der Umgebung des Educanden. . . . .	.202
Das Denkbare und das Machbare. . . . .	.205
Erziehung als Ergänzung von Erfahrung und Umgang . . . . .	.209
IV. <i>Zusammenfassung und Ausblick</i>. . . . .	.212
Literaturverzeichnis	216
Veröffentlichungsnachweise.	241
Personenregister.	242
Sachregister.	246